

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 109 (1958)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Aus der Praxis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lausanne hatte 11 *trübe Tage* statt normal 5,1, Schaffhausen dagegen nur 7 statt normal 8,3. Die *Gewittertätigkeit* entsprach im allgemeinen ungefähr dem langjährigen Durchschnitt.

Dr. Max Schüepp

## Witterungsbericht vom Juli 1958

Der Juli brachte der ganzen Schweiz etwas übernormale *Temperaturen*. Bei den Talstationen sind die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert in den westlichen und den südlichen Landesteilen meist nicht bedeutend ( $0-1/2^{\circ}$ ), während sie im Nordosten  $1/2-1^{\circ}$  erreichen, auf den Bergen sogar mehr als  $1^{\circ}$ , so daß dort der Monat als warm zu bezeichnen ist.

Bei den *Niederschlägen* zeigt der Ueberblick, daß etwa ein Drittel des Landes etwas übernormale, etwa zwei Drittel dagegen unternormale Mengen aufwies. Dabei zeigt sich keine eindeutige regionale Zuordnung, sowohl trockene als auch nasse Gebiete sind über das ganze Land verstreut.

Die Zahl der *Tage mit Niederschlägen* zeigt ein etwas anderes Bild. Der Südosten des Landes wies verhältnismäßig wenig Regentage auf. Dagegen war in den übrigen Teilen der Schweiz die Zahl meist etwas höher als sonst üblich. Die *Gewittertätigkeit* war ebenfalls etwas reger als im langjährigen Durchschnitt.

Die *Sonnenscheindauer* wich in den meisten Gebieten nicht stark vom Sollwert ab, immerhin finden wir meist ein Defizit von etwa 5–10%. Andererseits zeigt die *Bewölkung* allgemein einen Ueberschuß. Die Zahl der *heiteren Tage* fiel im allgemeinen zu gering aus, während die Zahl der *Tage mit Nebel* auf den Bergen den Sollwert wesentlich überstieg und auch die Zahl der *trüben Tage* besonders im Westen des Landes übernormal ausfiel.

Gesamthaft betrachtet sind die Abweichungen bei den einzelnen Wetterelementen nicht sehr bedeutend, der Monat entsprach somit ungefähr der in dieser Jahreszeit zu erwartenden Witterung.

### AUS DER PRAXIS

## Die Doppelkupplung am Schlepper

Die Firma Porsche-Diesel-Motorenbau GmbH, Friedrichshafen, hat für Schlepper eine *Doppelkupplung* entwickelt. Sie findet Verwendung, wenn an einen Schlepper andere Geräte (besonders in der Landwirtschaft Mährescher u. a.) angeschlossen werden. Diese stellen an den Schlepper hohe Anforderungen und verlangen eine konstante Drehzahl, um einwandfrei arbeiten zu können.

Auch in der Forstwirtschaft (Wegebau, Bringung) gibt es Zusatzgeräte, die ein gleichmäßiges Arbeiten unabhängig von der Fahrtgeschwindigkeit erfordern. Die Doppelkupplung erlaubt nun, wenn sie halb durchgetreten wird, die Fahrkupplung auszuschalten, während die Zapfwelle mit unveränderter Drehzahl weiterläuft. Man kann damit also den Schlepper anhalten oder einen anderen Gang wählen. Wird die Kupplung ganz durchgetreten, bleibt die Zapfwelle stehen. Der Schlepper wird durch das Zwischenstück, in dem sich die Doppelkupplung befindet, um etwa 25 cm länger. Die Getriebezapfwelle wird durch die Doppelkupplung zur Motorzapfwelle.